

Info-Mix

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **92 (1997)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neue Bücher

Vorsorgliche Emissionsbegrenzung: Das vorliegende Werk befasst sich mit den Voraussetzungen, Mitteln und Formen der vorsorglichen Emissionsbegrenzung. Im Zentrum steht die Suche nach Anhaltspunkten zur Konkretisierung der Begriffe der technischen und betrieblichen Möglichkeiten und namentlich der wirtschaftlichen Tragbarkeit. Darüber hinaus behandelt die Arbeit das Zusammenspiel der vorsorglichen und der verschärften Massnahmenstufe sowie die sich auf dem Gebiet der Lärmekämpfung und der Anlagensanierung ergebenden Besonderheiten. *Alexander Zürcher: «Die vorsorgliche Emissionsbegrenzung nach dem Umweltschutzgesetz», Schulthess Polygraphischer Verlag Zürich, 381 Seiten, 59 Fr. (pd)*

Die Alphütten des Kantons Freiburg: Die alpwirtschaftlichen Bauten der Freiburger Voralpen – deren Bestandesaufnahme nicht weniger als 1349 Objekte umfasst – stellen eine aussergewöhnliche Geschichtsquelle dar. Alphütten, Vorsassen, Käsespeicher gehören zu einer noch wenig bekannten und heute bedrohten «Architektur ohne Architekten». Trotz der schwierigen Arbeits- und Lebensbedingungen auf der Alp fügen sich diese Bauten vollkommen in ihre Umwelt ein. Das reichhaltige und vielfältig bebilderte neueste Werk von Jean-Pierre Anderegg wird deshalb zweifellos eine grosse Leserschaft ansprechen. Die Ent-

wicklung der Freiburger Alpwirtschaft, die Konstruktionsweise und Einrichtung der Bauten und andere Details von 44 besonders repräsentativen Beispielen bieten zahlreiche Entdeckungen. «Die Alphütten des Kantons Freiburg» vervollständigen die bereits früher erschienenen Bände des Autors über die Freiburger Bauernhäuser: *«Die Alphütten des Kantons Freiburg», herausgegeben vom Kulturgüterdienst Freiburg, 280 Seiten, reich bebildert, 76 Fr. (pd)*

Kunstdenkmäler des Kantons Zürich, Bezirk Dietlikon: Der Bezirk Dietlikon umfasst ein ländliches Gebiet im Einzugsgebiet der Stadt Zürich, das sich während Jahrhunderten im Rahmen der lokalen agrarischen Gesellschaft entwickelt hat. Der Siedlungsdruck der Stadt hat aber in den letzten Jahrzehnten viele geschichtlich gewachsene Strukturen und kulturhistorisch bedeutsame Bauten in den Gemeinden dieses Bezirks zerstört. In den Bauerndörfern der Regi-

on bildeten Schenken, Meiershöfe und Zehntenspeicher dort, wo Kirchen und Tavernen fehlten, die prägenden Kristallisationspunkte der dörflichen Strukturen. Während in Weiningen das Gerichtsherrenschloss zusammen mit dem Pfarrhaus und der Kirche abgerückt von der Landstrasse lagen, setzte sich der Gerichtsherr in Utikon bewusst vom Dorf ab. Neben diesen beiden Sätzen interessieren aus kunsthistorischer Sicht vor allem die herrschaftlichen

Pfarrhäuser und Landsitze der Stadtzürcher Geldaristokratie des Barocks. Wichtige Akzente setzen auch die beiden in diesem Jahrhundert erbauten Kirchen in Dietlikon sowie das in der Tradition der Gründerzeit erstellte Gaswerk der Stadt Zürich in Schlieren. *Karl Grunder: «Die Kunstdenkmäler des Kantons Zürich IX. Der Bezirk Dietlikon», Herausgeber GSK im Wiese Verlag, 490 Seiten, 404 Bilder, 110 Fr. (pd)*

Zu verkaufen

«Heimatschutz»-Jahrgänge 1962–72: Mit Ausnahme von Heft 2/1967, das fehlt, kann die ganze Serie bezogen werden bei Alois Saladin, rue Marcello 3, 1700 Freiburg, 026/322 22 93

Tagungen

- 28.8. in der Unio- bler in Bern, Tagung der Schweiz. Vereinigung für Landesplanung über «10 Jahre Lärmschutzverordnung»
- 13.9. in allen Kantonen Tag des offenen Denkmals 1997 zum Thema «Wie Geistliche leben»
- 17.10. in Genf, Jahresversammlung der Vereinigung der Schweizer Denkmalpfleger
- 23.10. in Zug, Tagung der Schweiz. Vereinigung für Landesplanung über Konfliktlösungen bei Einkaufszentren und Vergnügungsparks

Nouvelles parutions

La Genève sur l'eau

L'histoire du développement urbain de Genève, dans sa morphologie comme dans son architecture, avait déjà fait l'objet de maintes publications depuis plus d'un siècle, de James Galiffe à Louis Blondel. Mais jusqu'ici personne n'avait pu s'atteler au dépouillement systématique des fonds conservés aux Archives d'Etat de Genève. Cette investigation, entreprise par une équipe pluridisciplinaire, bénéficiait également de contributions d'un géologue et de deux archéologues. Ce premier volume de l'Inventaire des Monuments d'Art et d'Histoire du canton de Genève traite en effet de l'espace du lac Léman, à son émissaire, et du Rhône compris dans un périmètre urbain bien défini qui s'étend des limites du parc Mon-Repos (rive droite) et du parc La Grange (rive gauche) à l'île et au bâtiment des Forces-Motrices en aval. Le choix d'un tel champ

d'exploration est justifié notamment par le fait que ce territoire, incluant surtout ce que l'on appelle communément la Rade, a été soumis depuis l'époque gauloise jusqu'au premier tiers du XXe siècle en tout cas à des conquêtes, réelles ou projetées, quasi permanentes. Il importait donc, après une introduction consacrée à l'étude du site ainsi qu'aux premières occupations des rives du lac, d'accorder un important chapitre aux différentes étapes de l'évolution de ce plan d'eau. Les deux autres parties du volume prennent en compte des éléments en contact direct avec l'eau ou qui ont été conditionnés par sa présence. Ils sont décrits et analysés non comme des objets juxtaposés, sans lien entre eux, mais comme s'expliquant surtout par la topographie et le développement de la ville dans son ensemble. Certains sont présentés dans l'ouvrage selon un ordre correspondant à l'importance du rapport

qu'ils entretenaient avec l'eau. Etudiés au travers des siècles, ils révèlent avant tout la rémanence de techniques et de principes de construction dans l'eau mais aussi leur évolution. D'autres (les établissements industriels, les édifices publics et privés, notamment les hôtels) montrent l'existence de ce que l'on pourrait appeler une architecture riveraine. Philippe Broillet et al.: «La Genève sur l'eau», édité par la SHAS aux Editions Wiese, 480 pages, 314 illustrations, 110 fr. (pd)

Journées

- 28.08. à l'Université de Fribourg, Colloque sur le «Droit européen de l'environnement»
- 13.9. Journée européenne du patrimoine «L'édifice religieux et son environnement bâti»
- 6.11. AG et journée d'étude de l'ASPANSO sur «La réaffectation du bâti inoccupé»